



Wandern in Schlotheim

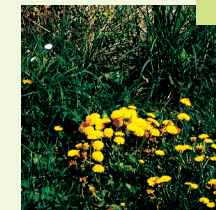
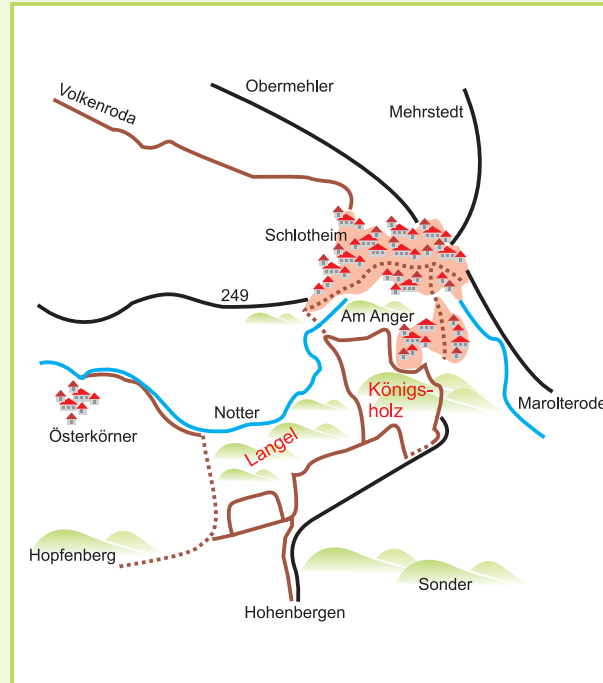
und Umgebung!

Brücke. Dort biegen wir rechts ab und gehen hinter der Gartenanlage „Am Anger“ entlang. Etwa 10 min sind vergangen, als wir an der Weggabelung hinter dem Friedhof ankommen. Unseren Weg setzten wir nach rechts, hinter den Wohngrundstücken, fort. Der mit Linden bestandene Weg, wo auch Bänke zum Ausruhen einladen, führt uns nach 10 min ins Königsholz hinein. Hier im Wald gehen wir den links liegenden Pfad entlang und dann nach ca 5 min geradeaus. So gelangen wir zum ehemaligen „Waldschlösschen“, dieses ist heute ein Wohnhaus. Von hier gelangen wir zur Straße und können nun nach rechts wieder zum Ausgangspunkt unseres Rundweges zurückgehen oder nach links zur Stadt.

Auf dem Weg zur Stadt gehen wir an der Gartenanlage „Steinfeldsiedlung“ (rechts) vorbei und gelangen dann zum Friedhof und zum Sporthotel. So wird uns die Wahl (je nach Tageszeit) nicht gerade leicht gemacht, in welchem Lokal wir uns ausruhen wollen, denn in der Gartenanlage befinden sich auch Gaststätten.

Nordthüringer Sportzentrum, Pfarrer-Bonhoeffer-Straße
„Kakadu“, Gartenanlage „Am Anger“
Gaststätte „Steinfeldsiedlung“

Karte:



Der Weg zum „Langel“



Strecke: ca. 3 km
Dauer: ca. 1 1/4 h
mit Hohenbergen ca. 7,5 km ca. 2 1/2 h
Sonder/Schlotheim ca. 4,5 km ca. 1 3/4 h
Österkörner ca. 5,0 km ca. 2 1/4 h

Beim „Langel“ handelt es sich nicht um einen besonderen Wald, sondern um ein, im Vergleich zu anderen Waldflächen der Schlotheimer Umgebung, kleineres Waldstück, das durch seine Lage interessant ist.

Von hier auf der Höhe oberhalb des Waldes bietet sich eine gute Aussicht auf Schlotheim und die Höhenzüge, die Schlotheim umgeben.

Wir legen als Ausgangspunkt wieder den Funkturm oberhalb des Königsholzes fest. Wie beim Rundweg ums „Königsholz“ gehen wir an der Ecke des Waldstückes, wo eine Bank steht, auf den Feldweg, der uns am Königsholz - rechts von uns - entlang führt. So gelangen wir nach 15 min zu einer Weggabelung, wo wir geradeaus weiter gehen.

Nach ungefähr 10 min erreichen wir das „Langel“. Von hier blicken wir nach rechts zur Stadt, die wie ein Kessel eingebettet liegt. Etwas nach links sehen wir zur B249 und den Höhenzügen der Wälder, die in der Wegbeschreibung des Königsholzes genannt wurden.

Unseren Weg setzen wir nach links fort und kommen nach 5 min an der oberen Langelecke an. Hier findet sich eine Bank zum Ausruhen, von der wir hinüber zur „Kleinen Sonder“ sehen. Der Feldweg vor uns führt hinunter zur Straße, die Schlotheim mit Hohenbergen und den sogenannten Heilingsdörfern verbindet. Wir gehen nun nach rechts, oberhalb des Langels, weiter. Knappe 10 min reichen aus, um an der nächsten ecke des Waldstückes anzukommen. Von hier blicken wir auf den Hopfenberg oberhalb von Österkörner.

Wir kehren hier um und gehen nach ca. 5 min in den Wald hinein. Nach weiteren 5 min folgen wir dem Weg nach rechts und spazieren ca. 10 min weiter. (Zur Pilzzeit sollte der Pilzkenner sein Körbchen nicht vergessen!) Dann gehen wir wieder nach rechts und verlassen nach etwa 5 min den Wald. Links führt uns der Weg an der Bank vorbei, so wie wir hierher gelangt sind.

An der Bank können wir entscheiden, ob wir noch nach Hohenbergen wandern. Der Feldweg führt uns zur Landstraße. Der mäßige Verkehr erlaubt es uns, hier ein Stück entlang zu gehen bis zur Pappelreihe, wo wir vorsichtig die Straße überqueren. Von hier aus sehen wir am Rand der „Kleinen Sonder“ eine Bank, die wir bei der Sonderwanderung von Schlotheim nach Hohenbergen schon entdeckten. Doch keine Lust mehr, nach Hohenbergen zu laufen? Macht nichts! - gehen wir hier in den Wald hinein, halten uns links den Pfad entlang und kommen zum Issersheilinger Weg, der hier aus dem Wald hinaus auf die Höhe oberhalb des Königsholzes führt, wobei der Funkturm uns als Orientierung hilft.

Je nach Witterung können wir auch entscheiden, ob wir dort, wo wir nach Österkörner schauten, am Waldrand hinunter gehen zur Notter, - der ehemalige Weg wurde weggepflügt und ein Stück müssen wir den Acker betreten. An der Notter gehen wir nach links weiter und erreichen nach ca. 20 min Österkörner.

Oberhalb der Notter sehen wir die Gleise der ehemaligen Eisenbahnstrecke Mühlhausen - Schlotheim. So können wir unser Ziel nicht verfehlen. Im Dorf angelangt, gehen wir nach rechts der Dorfstraße entlang zur B 249. Wir gehen nach rechts zur Bushaltestelle und fahren nach Schlotheim zurück.

Rund ums „Königsholz“

Strecke: ca. 3 km
Dauer: ca. 1 1/4 h

Als Ausgangspunkt des Rundweges wurde der Funkturm auf der Höhe oberhalb des Königsholzes vorzugsweise gewählt, weil sich dieser ausgedehnte Spaziergang gut mit anderen Wanderungen und Spaziergängen verbinden lässt, deren Ausgangspunkt zur einfacheren Orientierung auch so gewählt wurde.

Blicken wir nach links in Richtung Hohenbergen, sehen wir die Baumkronen des „Langel“. Geradeaus blicken wir zum „Königsholz“, an dem wir auch vorbei kamen als wir aus der Stadt hinausgingen - der Straße entlang Richtung Hohenbergen.

Wir gehen nun an der Ecke vom Königsholz, auf dem Feldweg, der uns am Königsholz - rechts von uns - entlang führt. So gelangen wir nach ca. 15 min zu einer Weggabelung.

Wir gehen nach rechts weiter und treffen nach ungefähr weiteren 15 min wieder auf eine Gabelung, wo wir weiter geradeaus gehen. Wir befinden uns nun auf dem oberen Teil des „Langelweges“, der von der „Sorge“ her aus der Stadt zum „Langel“ führt. Nach ca. 5 min gelangen wir auf ein freies Wiesenstück, von dem aus eine gute Aussicht auf die Landschaft möglich ist. Rechts - oberhalb von Schlotheim - blicken wir auf die Siedlung am Flugplatz und Richtung Obermehler sowie zur „Großen Hardt“ mit dem 334 m ü. NN liegenden „Hainberg“. Von da nach links blicken wir auf den Höhenzug des Volkenröder Waldes. Dahinter am Horizont haben wir bei guter Sicht den Blick zu den Höhenzügen des Dün und weiter nach links vorn zur Mühlhäuser Hardt. Nach weiteren 15 min gelangen wir zu einer

